

Eschershusen getheilt. Zeugen: Abt Dietrich, Johannes der Kämmerer und Conrad von Kemnade, Kellner zu Amelungsborn. Herr Heinrich von Homburg, die Ritter Hermann Laicus, Lambert von Hunzenhusen, Heinrich von Brach, Heinrich Haseke und drei Einwohner von Eschershusen. Act. a^o. Dom. 1245.

Ungebr. Aus dem Amelungsb. Cop. I, 36¹ und II, 206.

Nr. 68. 1245.

Heinrich von Homburg bekundet, daß Ecbert, Sohn Heinrichs de Curia, das Kloster Amelungsborn wegen einer halben Hufe zu Aldendorpe angegriffen und belästigt habe. Aber auf einem Placitum in Eschershusen sei der Streit durch Schiedsleute so entschieden, daß Ecbert die halbe Hufe dem Kloster abtrete, darauf verzichte und den ihm für 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Geldes verpfändeten Zehnten zu Buttestorpe zu freiem Besitze erhalte. Da das Gut Lehen der Grafen von Nienover sei, so wolle Heinrich von Homburg dafür bürgen, daß Graf Adolf, sein Schwiegervater und dessen Söhne die Uebertragung dieses Gutes an Amelungsborn anerkannten. Zeugen: Abt Dietrich von Amelungsborn, Conrad der Kellner daselbst, Philipp Pfarrer in Eschershusen; Hermann Laicus, Hunold, Lambert von Hunzenhusen und Heinrich von Brach. Act. a^o. Dom. 1245 in Eschershusen.

Gedr. Falke, Trad. Corb. 865. Original im Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

Nr. 69. 1245.

Heinrich, Ritter von Homburg, bekundet, der Streit zwischen Abt Hermann von Corvey und ihm über die Stadt Werthere sei so geschlichtet. Der Abt habe ihm Werder (Insulam) mit allem Zubehör überlassen, allein die Capelle und den Zins ausgenommen, welche dem Kloster Kemnade gehörten. Dafür habe er an Corvey 6 Hufen Landes in Wulvingen und 4 in Verdelsen übertragen und diese vom Abt nebst andrem Gut als Lehen zurückerhalten, ferner an Corvey eine Rente von 3 Mark aus seinem Eigenthum in